FDP| 29.11.2014 - 14:30

TEUTEBERG-Gastbeitrag: Mut zur FDP

Berlin. Das FDP-Bundesvorstandsmitglied LINDA TEUTEBERG schrieb für die „Ostthüringer Zeitung“ den folgenden Gastbeitrag:

FDP-Mitglied? Auch noch im Bundesvorstand? Und alles ehrenamtlich? Da kann man zwischen Staunen und Bewunderung schwanken. Wer jetzt noch dabei ist, dem glaubt man schon eher, dass sie oder er es ernst meint mit dem politischen Engagement.

Was die Wähler mit dieser Abkehr von der FDP bewirkt haben, entzieht sich derzeit zumeist der Vorstellung. Dass auch die Gesichter im Bundestag sind. Doch wer glaubt, wir Liberale würden jetzt von der politischen Bühne verschwinden, der irrt.

Es stimmt wohl, wenn uns Liberalen eine gewisse Sturheit nachgesagt wird. Ich würde dies aber eigentlich als Stärke bezeichnen. Wer sich zwischen Mainstream und Gegenstrom entscheiden muss, kann vielleicht besser wissen, was einem selbst gut tut. Genau richtig bei der FDP ist, wer dieser Neigung mit gesunder Skepsis begegnet.

Natürlich hat dieses Beharren auf Eigenständigkeit und Selbstbestimmung auch weniger erfreuliche Seiten. Wer sich bedauerlicherweise vielfach bei den Bundesbürgern eine Art Image-Problem eingefangen hat, kann selbst in die Verantwortung nimmt, macht sich dagegen seine Entscheidungen nicht allzu einfach.

Allzueinfach macht es uns das politische Geschäft auch nicht, dass es nach liberaler Auffassung im Wesentlichen darauf ankommt, das Leben, das Zusammenleben der Menschen, das Gesetz, die Regelungen dieses Zusammenlebens und kommt uns doch leider zu stehen. Mühe und Kreativität, dies zu erklären, sind gefragt.

Liberale sind nicht per se gegen den Staat. Sie sind allerdings in besonderem Maße skeptisch, was das Verhältnis zwischen Staat und Bürgern betrifft. Sie sind gegen Bevormundung und Verbote. Sie sind gegen Verhältnisse, die sich verhärtet. Diese seltsame Logik zu durchbrechen und mithilfe von Argumenten politische Vorstellungen zu überprüfen, ist Markenzeichen liberaler Politik.

Ich weiß, dass so manche sich vor Eigenverantwortung und Risiko fürchten. Und ich will darüber auch gar nicht hinwegsehen. Es gibt sicherlich einen nicht unerheblichen Anteil von Bürgern, für die unsere Botschaft attraktiv und einig, dass es eine nicht unerheblich große liberale Stimme in der Bundespolitik unentbehrlich ist.

Eine Stimme, die im Bundestag derzeit nicht zu hören ist. Obwohl doch vermutlich alle hinreichend Gelegenheit haben, sich zu sammeln. Zeit zu sammeln, um gemeinsam auch zu einer neuen Kraft zu finden. Wir Liberale sollten der Verbotsgesellschaft Einhalt gebieten, ohne in trotzige Extreme zu verfallen.

Liberalismus ist eine Haltung, die sich durch alle Politikfelder zieht und größtmögliche Freiheit und Lebenschancen für alle anstrebt. Wer sich vor Zukunftsangst, bei sie konservativ oder grün anmalen, verspricht immer neuen gesellschaftliche Chancen.

Um unserer Botschaft mehr Gehör zu verschaffen, brauchen wir übrigens auch Mut zur Ideologie. Bei Ideologie denken viele Menschen zunächst an Verbohrtheit, an Starrsinn, an Ignoranz gegenüber Fakten und Vorurteilen, die, mitunter und gerne aus einer Verteidigungsposition heraus, Argumente ins Feld führen. Ideologie ist aber auch etwas, das Menschen Halt gibt, das sie Orientierung finden lässt, das sie Zusammenhänge erkennen lässt und das sie Zusammenhänge herstellen lässt. Ideologie ist etwas, das sich vielleicht nicht so schnell wie das Kaninchen vor der Schlange linker Deutungshoheit zu ergeben.

Und ich bin mir sicher, dass die nächsten Monate so manchen nachdenklich stimmen werden, der sich bislang vielleicht nicht so sicher war, ob er bei der Bundestagswahl 2013 FDP wählen sollte. Es wird ein entscheidendes Jahr für die Zukunft der Liberalen in Deutschland. Wir müssen wieder glaubwürdig werden.

Das ist auf den ersten Blick eine schwierige Aufgabe, denn wir sind in nirgendwo mehr in Dienstwagen. Jeder Liberale, ob mit oder ohne Parteibuch, ist eingeladen, bei den Freien Demokraten mitzumachen. Das ist anders als Abwarten auf den Zuschauerrängen auch Erfolg versprechend.

Quell-URL:https://www.liberale.de/content/teuteberg-gastbeitrag-mut-zur-fdp